



Niederschrift Nr. 2023-10

über die

öffentliche

Gemeinderatssitzung

am 05. Oktober 2023

im Ratssaal des Rathauses in Sulzburg

(Beginn: 19:00 Uhr; Ende: 20:29 Uhr)

TOP 53/2023 bis 58/2023

Vorsitzender:

BM Blens

Gemeinderäte:

Bächler, Martin
Benz, Martin
Busch, Friedhelm

Dr. Gehring, Klaus (ab 19:10 Uhr)

Hakenjos, Hildegunde

Braunagel, Kurt
Hilfinger, Jörg
Sum, Hanni

Entschuldigt:

Zähringer, Pius

Grether, Helmut

Marquart, Gernot
Hug, Andreas

Schriftführer:

Stv. Hauptamtsleiter Martin Klinger

Von der Verwaltung:

Hauptamtsleiter Uwe Birkhofer
Rechnungsamtsleiter Fabian Häckelmoser

Gäste:

Herr Harald Jetter – Geschäftsführer Pfefferer Baumkultur GmbH

Anzahl der Zuhörer:

2



I. Formalien

1. Ladung, Anwesenheit, Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellte fest, dass die Mitglieder des Gemeinderates ordnungsgemäß durch Übersendung der Tagesordnung vom **26.09.2023** einberufen wurden und dass Beschlussfähigkeit vorliegt, weil mindestens 7 Mitglieder des Gemeinderates anwesend sind.

2. Urkundspersonen

Die Stadträte Jörg Hilfinger und Hildegunde Hakenjos wurden zu Urkundspersonen benannt.

3. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Keine.

II. Bürgerfragen

Ein Bürger fragt, wieso die Bank bei der Bücherecke weg ist und wieso man dort, wo man den Fahrradständer aufgestellt hat auch noch mehr Flächen versiegelt hat. Außerdem frage er sich, ob der Fahrradständer auf dem Stand der Technik sei, ihm komme dieser eher wie ein Fund aus dem Keller vor.

Hauptamtsleiter Birkhofer antwortet, dass der Fahrradständer vom ökologischen Standpunkt aus wichtig sei. Die Stütze der Bank sei einbetoniert gewesen, daher hat sie wegmüssen.

Es gibt mehrere Bänke in dem Bereich, falls diese nicht ausreichen könne man noch eine weitere aufstellen. Bisher habe man aber mit dem Fahrradständer nur positives vernommen.

Auf die Frage wieso man mehr Fläche versiegelt hat, ist die Antwort, dass man eine bestimmte Restbreite braucht, damit der Weg auch für Rollstuhlfahrer nutzbar ist.

III. Vorlagen und Anträge zur Beschlussfassung

Nr. 53 / 2023

TOP III / 1 Informationen zur Verkehrssicherungspflicht der Naturdenkmäler im Kurpark in Sulzburg -Beratungsvorlage-

Bürgermeister Blens begrüßt Herrn Jetter, den Geschäftsführer von der Firma Pfefferer Baumkultur GmbH und leitet den Tagesordnungspunkt ein, siehe Beratungsvorlage.

Herr Jetter zeigt anhand Bilder die Situation im Kurpark.

Die Buche sei nun leider weg, dadurch sei eine neue Situation entstanden. Jede Katastrophe habe aber auch Chancen und so könne und müsse man über neue Bäume nachdenken. Auffällig seien die Schwarzkiefern, diese sind nach außen geneigt, die Buche war dominant in der Mitte gestanden. Das sei eine normale Situation die aufgrund der Konkurrenz der Bäume entsteht. Bäume können nur mit langsamen Veränderungen umgehen. Jetzt sind die beiden Bäume offen für den Wind. Die Baumkrone ist hier wie ein offen gespanntes Segel. Der Baum ist so wie er da steht gefährlich und man würde die nicht so stehen lassen. Er empfiehlt die Fällung beider Bäume. Das sei seiner Meinung nach der einzige, fachlich sinnvollen Lösung. Damit gewinne man auch Fläche die man neugestalten könne. Sonst hätte man bei Neupflanzungen auch wieder das Problem, dass diese in Konkurrenz mit den Kiefern stehen würden.

Die Thuja hinter der Scheune habe ein paar Streifschäden abgekommen. Zwei Äste seien längs gerissen. Da seien Schäden die man nicht so lassen könne. Für den Baum sei das nicht bestandsgefährdend aber es bestehe Handlungsbedarf.

Gemeinderat Busch schlägt vor, den Baumstumpf der Buche stehen zu lassen.



Herr Jetter antwortet, dass das ein Denkmal für den Zerfall sei, das stimme schon. Aber der Stumpf würde die Fläche auch verstellen und gestalterisch einschränken. Mit dem kompletten Wurzelwerk sei das keine kleine Fläche.

Gemeinderat Benz meint, dass wenn die Stadtsanierung voranschreite und das neue Gebäude hinten hinkommt, es sich dann anbieten würde im selben Zuge den Stumpf zu entfernen und das Gelände optisch neu herzurichten. Das sei seine Meinung.

Gemeinderat Busch sagt, dass er nur meinte, den Stumpf zu erhalten.

Gemeinderat Braunagel sagt, dass vieles schon angesprochen worden sei was ihn auch ein bisschen betreffe. Man hatte es schon davon, dass das Wurzelwerk in Verbindung mit den anderen Bäumen sei und beeinflusst was passiert. Er sei immer noch traurig darüber, dass man bei den Schwarzkiefern das Efeu entfernt hatte, wo man doch wisse, dass das kein Schädling sei. Bevor man das Efeu an der Schwarzkiefer entfernt hatte, sei es noch nicht bekannt gewesen, dass der Pilz an der Blutbuche wächst. Aus dieser Warte heraus würde er noch gerne um eine fremde Meinung bitten. Sicherlich müsse man aus Sicherheitsgründen den ein oder anderen Baum fällen. Er meine aber, dass man das nicht heute entscheiden müsse. Das könne warten bis eine sinnvolle Planung da sei.

Die Blutbuche sei schon ein wichtiger Baum gewesen und die Fehler die an diesem Baum gemacht worden seien, müssten nicht wiederholt werden. Der Stamm sei dort gebrochen wo gebohrt wurde. Die zusammengebundenen Äste sind gebrochen, der andere sei stehen geblieben.

Er wolle, dass man sich eine andere Meinung einholt.

Auch bei der Thuja – da müsse man bei einem Schaden vielleicht im kleinen Bereich etwas beheben – das sei sicherlich so. Aber er wolle auch da noch eine andere Meinung dazu, damit man nicht wie bei der Wassergeschichte über mehrere Jahrzehnte denselben Planer habe. Das sei seine Bitte an den Gemeinderat.

Herr Jetter antwortet, dass er dazu etwas sagen könne. Die Stadt habe mehr als nur eine Meinung gehabt. So wurde die Buche nämlich von verschiedenen Fachleuten begutachtet. Das funktioniert nicht über Glauben, sondern diese Gutachten sind Stand des Wissens. Die Stadt hatte freie Gutachterwahl gehabt und freie und namenhafte Gutachter haben das auch gemacht. Und die Sachen standen auch im Gutachten drin – soviel zu seiner Verteidigung. Auch jetzt habe man natürlich freie Wahl.

Bürgermeister Blens sagt, dass man gesehen hatte, dass der Baum von innen intensiv mit dem Pilz bewachsen war. Das hatte sicherlich nichts mit den Pflegemaßnahmen zu tun. Wegen dem Pilz ist der Baum umgefallen. Man hatte ihn noch mit intensiven Maßnahmen versucht zu stützen und viel Geld eingesteckt. Schlussendlich ist der Baum trotzdem gestürzt. Er habe jetzt aber zum Thema Schwarzkiefern keine Gegenrede gehört diese zu fällen. Bei der Thuja gehe es nur um Pflegemaßnahmen, er habe Dissens gehört was den Stumpf der Buche angeht.

Gemeinderat Braunagel sagt, dass die Schwarzkiefern möglicherweise eine Gefahr seien. Aber die Doppelstämmige Schwarzkiefer habe viele Handlungen toleriert die nicht notwendig gewesen wären. Aber bei der sehe er keinen Grund. Bei der, die näher bei seinem Haus steht, könne er die Argumente verstehen. Aber auch da sei er sich nicht sicher.

Die Thuja müsse so lange geschützt werden wie es geht.

Gemeinderat Hakenjos fragt, ob man nochmal das Bild mit den Schwarzkiefern sehen könne. Beide Bäume seien jetzt ohne Schutz, weil die Blutbuche einen Schirm gebildet hatte.

Herr Jetter stimmt zu.

Gemeinderat Braunagel fragt, wer im Raum denn schon mal Wind aus Richtung der Schule erlebt hatte.

Gemeinderat Hakenjos sagt, dass jemand den sie kennt der aus dem Waldbereich komme mit ihr gesprochen hatte, nachdem er sich das vor Ort angeschaut hatte, und gemeint hat, dass der eine Baum auf jeden Fall wegmüsste. Den Stumpf der Buche könnte man ihrer Meinung nach ja stehen lassen, bis man den Park überplant hat. Bis dahin sei das okay. Man könne ruhig sehen wie der Sturm gewütet hatte. Wenn man den Stamm samt Wurzeln jetzt schon rausreißen würde, wäre ja da Wüste.



Gemeinderat Bächler sagt, dass er dem Fachmann vertraut. Er denke, dass man da im Rahmen der städtebaulichen Sanierung an eine Neugestaltung gehen könne.

Gemeinderat Hilfinger stimmt Herrn Jetter zu, die Bäume seien gefährdet. Bei der Thuja frage er sich, ob Absägen oder Nachschneiden die möglicherweise bessere Lösung wäre.

Herr Jetter sagt, dass er den Ast nicht absägen, sondern entlasten würde. Die Wundstelle wäre beim Absägen größer und empfindlicher für Pilzbefall.

Gemeinderat Hilfinger sagt, dass er findet, dass man vermeiden sollte teure Sicherungsmaßnahmen zu machen, wenn die Remise so oder so noch umgebaut wird und möglicherweise da eine Rolle spielt. Man sollte, wenn dann nachhaltige Maßnahmen vornehmen.

Er bitte darum, dass bei den Unternehmern auch eine eigene Auswahl stattfindet oder man Maßnahmen mit eigenen Kräften durchführt.

Gemeinderat Busch fragt, ob man die Bäume nicht sowieso fällen müsse, da man juristisch aus Verkehrssicherungsgründen verpflichtet sei.

Herr Jetter stimmt zu, dass sei eine Sache der Verwaltung.

Bürgermeister Blens sagt, dass man einen Sachverständigen habe, der rät, dass die Bäume gefällt werden. Daher habe man eine Handlungspflicht. Den Stumpf könne man stehen lassen.

Die Thuja sei ein Naturdenkmal.

Der Gemeinderat trifft folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung die Entfernung der beiden Schwarzkieferbäume und Sicherungsmaßnahmen der Thuja an der Remise zu beauftragen. Der ausführende Unternehmer bzw. Forstbetrieb, wird von der Verwaltung nach Angebotseinholung bestimmt. Für eine Überplanung des Kurparks sollen unverbindliche Angebote eingeholt werden.

Abstimmungsverhältnis: (9 Stimmberechtigte)

7 Ja 1 Enthaltungen 1 Nein

Der Beschlussvorschlag wurde somit angenommen.

Nr. 54 / 2023

TOP III / 2 Informationen zum vorläufigen Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2022

– Beratungsvorlage –

Bürgermeister Blens leitet den Tagesordnungspunkt ein.

Rechnungsamtsleiter Häckelmoser stellt den Tagesordnungspunkt vor, siehe Präsentation und Beratungsvorlage.

Gemeinderat Bächler dankt Rechnungsamtsleiter Häckelmoser für die aufschlussreiche Aufschlüsselung der Zahlen. Der Fehlbetrag im Ergebnishaushalt sei einfach zu hoch. Man müsse für die Planung für das Jahr 2024 ein Augenmerk darauf legen und beleuchten, wieso das so ist, damit man dort gegen Null kommt – auch wenn das erstmal wohl nicht erreichbar sein wird.

Bürgermeister Blens sagt, dass was sich maßgeblich bemerkbar gemacht habe, sei der Einbruch bei der Gewerbesteuer gewesen. Dies dürfte nächstes Jahr besser sein, er denke, dass das nächste Jahr deutlich besser aussehe.

Strukturell habe man ein Problem. Man habe aber auch schon einiges unternommen. Wichtig war der Verkauf der Nahwärme. Demnächst findet ein Klausurtermin statt, wo man sehen wolle wo man vielleicht noch Einsparungen vornehmen könnte.



Nr. 55 / 2023

TOP III / 3 Erste Informationen zu den Finanzmitteln für das Haushaltsjahr 2024 und Einstieg in die Haushaltsplanung
– Beratungsvorlage –

Rechnungsamtsleiter Häckelmoser stellt den Tagesordnungspunkt vor, siehe Beratungsvorlage und Präsentation.

Die Schlüsselzuweisungen seien auf Rekordhöhe, so hoch wie noch nie. Voraussichtlich wird man als Sockelgemeinde – also besonders finanzschwache Kommune eingestuft sein.

Bürgermeister Blens sagt, dass was Umlagen und Schlüsselzuweisungen es angeht, das erfreulich sei. Dass man eine finanzschwache Gemeinde ist, sei bekannt. Wenn man das nicht wäre, würde man diese Mittel nicht bekommen, daher sei das ein kleiner Trost.

Gemeinderat Hakenjos sagt, dass man eine finanzschwache Gemeinde ist und es natürlich jetzt schon viel besser aussieht. Man solle im Hinterkopf behalten, dass diese Finanzschwäche nicht kurzfristig behoben werden kann, was bedeutet, dass man sparsam wirtschaften muss.

Nr. 56 / 2023

TOP III / 4 Informationen zum Energieverbrauch der städtischen Liegenschaften im Jahr 2022 und Vergleich mit dem Verbrauch 2021
– Sachvortrag –

Bürgermeister Blens sagt, dass man schon letztes Jahr Sparmaßnahmen im Rahmen der allgemeinen Energiesparmaßnahmen aufgrund des Ukrainekriegs umgesetzt hatte. Mit der Umstellung vieler Straßenlampen auf LED-Beleuchtung habe man auch schon viel umgesetzt.

Rechnungsamtsleiter Häckelmoser stellt den Tagesordnungspunkt vor, siehe Präsentation.

Gemeinderat Busch fragt, wie es sein kann, dass man im Februar schon einen Zuschussantrag gestellt hat, man aber nicht tätig werden kann, weil man keinen Bescheid. Er fragt, ob man da nichts tun könne. Rechnungsamtsleiter Häckelmoser antwortet, dass er nachhaken werde, er wisse aber, dass der Projektträger gewechselt hat und es daher dort einen hohen Rückstand bei der Antragsbearbeitung gibt. Gemeinderat Hilfinger fragt, ob der Zuschuss auch ins neue Jahr übertragbar ist. Rechnungsamtsleiter Häckelmoser bejaht.

Bürgermeister Blens sagt, dass man dieses Jahr auch wieder Energie sparen wolle. Was die Hallen betrifft wird man hier die Temperaturregelung gleich handhaben wie davor, das Rathaus werde entsprechend der Arbeitsstättenverordnung auf über 20 Grad beheizt.

Gemeinderat Hilfinger fragt, wie die Rückmeldungen bei den Hallen waren.

Bürgermeister Blens antwortet, dass man bei Kulturveranstaltungen punktuell höher geheizt hatte. Im Sportbetrieb habe es keine Probleme gegeben.

Gemeinderat Busch sagt, dass das Thema Stromsparen sehr wichtig sei, die Märkte erholen sich aber etwas und wenn man jetzt auf den Marktplatz schaut, dass sei es zappenduster.

Der Marktplatz sei das Schmuckstück Sulzburgs und man sei eine Touristenstadt. Er bitte daher darum, wieder die Beleuchtung anzumachen. Er hoffe, dass man da LED habe. Es sei gegen die eigenen Interessen und auch nicht mehr zeitgemäß hier alles dunkel zu haben.

Bürgermeister Blens sagt, dass man für Weihnachten wieder den Baum aufstellen werde, und diesen beleuchtet.

Gemeinderat Sum sagt, dass sie nicht bestätigen kann, dass es draußen zappenduster sei. Es sei genug Licht da. Und außerdem sollte man doch eher schauen, dass man die Lichtverschmutzung geringhält.

Bürgermeister Blens stellt im Gemeinderat zum Votum:



Beschlussvorschlag:

Wer ist dafür, dass man den Strahler auf dem Marktplatz wieder anmacht?

Abstimmungsverhältnis: (9 Stimmberechtigte)

1 Ja 5 Nein 3 Enthaltungen

Nr. 57 / 2023

TOP III / 5 Vorstellung des Konzeptes zur Aufstellung für verschiedene Mitfahrbänke in Sulzburg und Laufen

– Sachvortrag –

Bürgermeister Blens stellt das Konzept vor, bei dem an fünf verschiedenen Orten Bänke aufgestellt werden sollen. Die Standorte umfassen die ehemalige Metzgerei Sum, Edeka Sutter, eine Bushaltestelle in Laufen, die gegenüberliegende Straßenseite der Bushaltestelle und eine noch nicht festgelegte Stelle in St. Ilgen. Fahrer müssen sich anmelden und eine Plakette von der Stadt erhalten, um eine sichere Fahrt für die Mitfahrer zu gewährleisten. Die Kosten für die günstigste Lösung würden etwa 5-6 tausend Euro betragen. Es soll eine Umfrage im Mitteilungsblatt durchgeführt werden, um die Akzeptanz und Beteiligung zu prüfen.

Gemeinderätin Hakenjos sagt, dass sie bei der Umfrage wichtig finde, dass man auch abfragt wer bereit sei Leute mitzunehmen und öfters rausfährt, denn wenn sich nachher nur 3 Leute dafür melden, dann brauche man kein Bänke, auch wenn es Mitfahrer genug gebe. Daher sollte man das erst abklären.

Gemeinderat Busch sagt, dass bei den Kosten ja sicherlich auch noch Sponsoren finden lassen.

Bürgermeister Blens sagt, dass Herr Engler signalisiert hatte, dass der Verein „Unser Dorf e.V.“ etwas beisteuern würde.

Gemeinderat Busch sagt, dass er sich frage ob man die Umfrage überhaupt brauche.

Gemeinderat Bächler stimmt Gemeinderätin Hakenjos zu, man solle erst eine Umfrage machen.

Gemeinderat Braunagel sagt, dass er sich vorstellen könnte, dass beim Edeka Sutter auch mehr Bedarf sein könnte, als nur für eine Bank, auch weil man hier in zwei Richtungen – Sulzburg und Laufen – fahren kann.

Bürgermeister Blens antwortet, dass man erstmal schauen könne, wie der Bedarf sei. Nachrüsten könne man dann immer noch.

Nr. 58 / 2023

TOP III / 6 Auftragsvergabe: Vergabe der Sanierungsarbeiten für das Sexauer-Ehrengab auf dem Städtischen Friedhof in Sulzburg

– Beratungsvorlage –

Bürgermeister Blens stellt den Tagesordnungspunkt vor, Hauptamtsleiter Birkhofer erklärt die Hintergründe der geplanten Sanierungsmaßnahme, siehe Beratungsvorlage.

Man habe dringenden Handlungsbedarf, da das Ehrengab gefährdet sei umzustürzen.

Gemeinderat Hilfinger fragt, aus welchen Gründen man als Stadt sei das Grab zu unterhalten.

Bürgermeister Blens antwortet, dass das aus Denkmalschutz und Verkehrssicherheitsgründen sei.

Hauptamtsleiter Birkhofer erklärt, dass dies eines von 2 Ehrengräber sei, bei dem die Unterhaltungspflicht der Stadt übertragen wurde. Dies sei historisch bedingt. Man beobachtet das schon seit Jahren und man habe das Thema immer ein bisschen geschoben. Aber haftungsmäßig müsse man jetzt handeln, sonst müsse ein Bauzaun drum errichtet werden. Hinter dem Grab war auch eine Sitzbank, die hatte man ganz schnell entfernt, als das Problem bekannt wurde.



Gemeinderat Hilfinger fragt, ob es einen Zuschuss dafür gebe.
Bürgermeister Blens verneint.

Hauptamtsleiter Birkhofer sagt, dass es außerdem eine denkmalschutzrechtliche Genehmigung bedürfe, Arbeiten vorzunehmen. Es gebe nicht viele Unternehmen, die das ausführen können.

Gemeinderätin Hakenjos fragt, welches das 2. Ehrengrab sei.
Hauptamtsleiter Birkhofer antwortet, dass das Grab links, wenn man reinkommt sei.
Bürgermeister Blens sagt, dass in Laufen man noch 1 oder zwei Ehrengräber habe.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Sulzburg beschließt, den Auftrag für die Sanierungsarbeiten am Ehrengrab von Christoph Friederich Sexauer auf dem Sulzburger Friedhof an die Firma BST Bau-Sanierungstechnik, 64579 Gernsheim zum Angebotspreis von 12.495,00 Euro brutto zu vergeben.

Abstimmungsverhältnis: (9 Stimmberechtigte)
9 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen
Der Beschlussvorschlag wird angenommen.

VI. Mitteilungen der Verwaltung

Bürgermeister Blens teilt mit, dass demnächst die Eröffnung des Sportplatzes ist. Dieser sei so gut wie fertiggestellt. Am Samstag, 14.10 um 11:30 Uhr finde diese statt.

Um 14:30 Uhr komme die Bürgermeistermannschaft, die gegen eine Auswahl vom SV Sulzburg spielen werde. Sehr erfreulich sei, dass man einige jüngere Väter gefunden habe, die im Bereich des Jugendtrainings tätig sind.

Er würde sich freuen, wenn einige Gemeinderäte zur Eröffnung kommen würden.

Bürgermeister Blens teilt mit, dass am Wochenende die Ateliertage stattfinden. Auch im Rathaus findet eine Ausstellung statt. Die Veranstaltung werde sicherlich sehr spannend.

VII. Bürgerfragen

Keine.

VIII. Anfragen und Mitteilungen aus dem Gemeinderat

Gemeinderätin Hakenjos fragt, ob man beim jüdischen Friedhof vielleicht eine Sitzbank anbringen könnte, man müsste sicherlich den Oberrat fragen, aber das wäre gerade für die älteren Menschen eine gute Sache.

Bürgermeister Blens antwortet, dass er die Anregung mitnimmt.

Gemeinderat Busch sagt, dass er ein Thema noch hätte. Und zwar sei letztes Wochenende der Flohmarkt gewesen. Auffällig sei gewesen, dass es dadurch keinen Platz für den Bus gab und der dann das ganze Wochenende über in der Krozinger Straße gestanden habe. Irgendwie habe das auch geklappt und der Busfahrplan sei nicht zusammengebrochen. Man sollte jetzt wirklich mal drangehen, dass der Bus vom Marktplatz wekommt und der Firma Will sagt, dass er wegmuss.



Bürgermeister Blens antwortet, dass man das Thema schon mal gehabt habe und es verschiedene Standorte gegeben hatte die man geprüft hatte. Das Thema Standsicherheit sei ein Problem gewesen. Das sei wahrscheinlich auch in der Krozinger Straße so.

Gemeinderat Bächler sagt, dass der Bus nicht auf einem Parkplatz gestanden sei, sondern auf der Wiesenfläche.

Gemeinderat Busch fragt, wieso man zulasse, dass der Bus optisch den Marktplatz verschandelt.

Gemeinderätin Hakenjos sagt, dass man im Zuge der Umgestaltung der Innenstadt der Bus wegmüsse und dann könne man das auch der Firma Will sagen. Sobald da Bauarbeiten sind oder da eine Terrasse hinkommt, könne der Bus natürlich da nicht stehen. Da müsse der Bürgermeister auch deutlich die Meinung sagen, der Bus müsse schlussendlich ja weg.

Bürgermeister Blens sagt, dass er ein Gespräch mit Herrn Will führen wird und Rückmeldung geben wird.

Gemeinderätin Hakenjos sagt, dass es aber wichtig sei, dass kein Bus entfällt.

Bürgermeister Blens stimmt ihr zu.

IX. Genehmigung der Niederschrift

Die Niederschriften der letzten öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 14.09.2023 wurde einstimmig genehmigt.

Bürgermeister.: Dirk Blens

Für die Mitglieder: Jörg Hilfinger

Hildegunde Hakenjos

Schriftführer: Martin Klinger